

Die MEDIATION

Fachmagazin für Konfliktlösung – Entscheidungsfindung – Kommunikation



Mediation in der
Wertegesellschaft

Der deutsche Föderalismus –
lähmender Dauerstreit
oder lohnender Konflikt?

Genehmigungsrechtlicher
Vorrang für Klimaschutzprojekte?

Die Kolumne

Ich schenk' Dir eine Rose

Die Rose gilt gemeinhin als Zeichen der Liebe. Um ihre weitere symbolhafte Bedeutung wissen allerdings nur die Wenigsten. Bereits seit Jahrhunderten steht die Königin der Blumen für Verschwiegenheit. Nur wer Stillschweigen wahren kann, schafft Vertrauen und erzielt in der Kommunikation und in Verhandlungen nachhaltige Ergebnisse. Es ist also an der Zeit, anderen mal wieder etwas durch die Blume zu sagen – und ihnen eine symbolische Rose zu schenken.

Jochen Waibel

Gerade weil in der täglichen Praxis häufig sensible Informationen ausgeplaudert werden und Geschwätzigkeit großen Schaden anrichtet, bleiben die Schweigepflicht und das Behüten von Geheimnissen ein hohes Gut. Zumindest Mediziner wissen Bescheid, denn wenn sie den Eid des Hippokrates ablegen, beinhaltet dies die Selbstverpflichtung: „Was ich bei der Behandlung sehe oder höre oder auch außerhalb der Behandlung im Leben der Menschen, werde ich, soweit man es nicht ausplaudern darf, verschweigen und solches als ein Geheimnis betrachten.“



Im antiken Rom erinnerte der Gastgeber die Anwesenden an die Pflicht zur Verschwiegenheit, indem er bei Zusammenkünften eine Rose an die Decke hing. Die manchmal auch in Beichtstühle geschnitzte dornige Blume dient demselben Ziel: *Sub rosa dictum*. – Was unter der Rose gesagt, das muss geheim bleiben. So verkörpert die Rose also nicht nur die Liebe, sondern eben auch die Verschwiegenheit.

Berühmt ist auch die Hildesheimer Rose, eine Hundsrose auf dem Friedhof, an die Rückwand des Chors des Hildesheimer Doms angelehnt, die auf Silberbesteck zu erwerben ist. Die Symbolik dieser Rose geht über das Geheimnis hinaus. Die Hildesheimer Hundsrose (*rosa canina* im Sinne von hundsgemein, also wild wachsend und weit verbreitet) scheint mit ihren unterirdischen Sprossen in der Lage zu sein, neue Wurzeln und Triebe zu bilden. Da sie dabei ihre Erbanlagen nicht verändert, bleibt sie stets dieselbe Pflanze.

Institutionen aller Art, Familien und Unternehmen, Parteien, Vereine und Gemeinden, haben etwas auszuhandeln und sind gut beraten, das Stillschweigen aller Beteiligten zu ermöglichen.

Miteinander reden, nicht übereinander. Das Konklave tritt erst dann nach außen und enthüllt den weißen Rauch, wenn der Papst gewählt ist. Die vier Vertreter der Parteien Bündnis 90 / Grüne und FDP verbreiteten nach den ersten Sondierungen im Oktober 2021 lediglich ein Gruppenfoto über die sozialen Medien. Dagegen zeigt das sogenannte Durchstechen von Informationen aus den Reihen der CDU in den weiteren Vorgesprächen mit Bündnis 90 / Grüne und FDP einmal mehr: Es bedarf in Verhandlungen der Kunst der Verschwiegenheit – am besten ohne Verbindung nach außen. Warum nicht einmal die Smartphones am Eingang abgeben? Stattdessen erhalten alle Teilnehmer eine Rose. Dieses Symbol der Vertraulichkeit gilt über das Treffen hinaus.

So wie manches Geheimnis weiterlebt und unter dem Siegel der Verschwiegenheit und des Vertrauens seine Energie entfaltet, so ließ sich auch die Hildesheimer Rose nicht von den Brandbomben des Zweiten Weltkriegs vernichten, sondern lebt seit circa 1.000 Jahren immer wieder neu auf. Schweigerose und Hundsrose sind faszinierende Symbole für kommunikativ-stimmige Systeme.

Qualität im Dialog und in der Kommunikation generell lebt vom Reden miteinander und zugleich vom Schweigen gegenüber anderen. Reden dient – im Gegensatz zur lähmenden, entwicklungshemmenden Geschwätzigkeit – dazu, sich ein großes Narrativ zuzutrauen. Auf die Erzählung einer Vision zu setzen ist allemal motivierender und mitreißender als das Reden von der eigenen (kurzzeitigen) Bedeutung.

Komm, ich traue mir eine Vision zu, vertraue auch Du auf meine Vision. Ich schenk' Dir eine Rose!